
Inhaltsverzeichnis

Teil I Zu Beginn. Begriff und Debatte

1	Transkulturalität: Realität und Aufgabe	3
	Wolfgang Welsch	
1.1	Einleitung	3
1.2	Das traditionelle Kugelmodell der Kultur	3
1.3	„Transkulturalität“	5
1.4	Makroebene: der veränderte Zuschnitt heutiger Kulturen	5
1.5	Mikroebene	8
1.6	Das „Transkulturalitätskonzept“ im Verhältnis zu den Konzepten der „Multikulturalität“ und der „Interkulturalität“	12
1.7	„Transkulturalität“ – schon in der Geschichte	13
1.8	Gegenbewegungen	15
1.9	Kulturbegriffe – Verantwortung	17
	Literatur	17
2	„Wir passten in keine Schablone...“: Zur Transkulturalität interkultureller Literaturwissenschaft und umgekehrt	19
	Withold Bonner	
2.1	Einleitung	19
2.2	Zur Problematik der gegenseitigen Abgrenzung inter- bzw. transkultureller Theorieansätze	20
2.3	Leerstelle im Konzept der Transkulturalität	25
2.4	Zum Gegenstand inter- bzw. transkultureller Literaturwissenschaft	27
2.5	Zum Schluss	31
	Literatur	32

Teil II Sozial- und kulturwissenschaftliche Beiträge

3	Interkulturelle Komplementarität in Organisationen: Bezugsrahmen, Fallbeispiele und begünstigende Faktoren	37
	Christoph Barmeyer	
3.1	Einführung	37
3.2	Organisationen als zentrales Aktionsfeld der Interkulturalität. . .	38

3.3	Interkulturalität: Von Konflikten zu Komplementarität	40
3.4	Interkulturelle Komplementarität durch gegenseitige Aushandlung	41
3.5	Fallstudien zu interkultureller Komplementarität	46
3.6	Faktoren, die interkulturelle Komplementarität begünstigen	54
3.7	Fazit und Ausblick: ein integrativer Orientierungsrahmen	56
	Literatur.	58
4	<i>Third Culture Building: Vom territorialen Paradigma zur Vereinbarungskultur.</i>	63
	Jürgen Beneke	
4.1	Einleitung.	63
4.2	Ein Paradigmenwechsel in der internationalen wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit	64
4.3	Vom Import-Export-Modell zur global-arbeitsteiligen Zusammenarbeit.	64
4.4	Jenseits des Territorialprinzips.	65
4.5	Unschärfe der Signale	68
4.6	Von der Landes- und Kulturkunde Englands und der USA zum ethnologisch-vergleichenden Diskurs.	70
4.7	Fluide Konstellationen: Konsequenzen für die interkulturelle Kommunikation	71
4.8	Wechselnde Loyalitäten als kulturelle Herausforderung.	72
4.9	<i>Third Culture Building</i> als Lösung	73
4.10	Kulturbedingtheit des <i>Third Culture-Ansatzes</i>	74
4.11	Werkzeuge zur Herstellung von <i>Third Culture</i>	74
4.12	Das Kulturelle Differenzial als Werkzeug	82
4.13	Nachwort	84
	Literatur.	84
5	Interkulturalität neu denken: Strukturprozessuale Perspektiven . . .	85
	Jürgen Bolten	
5.1	Einleitung.	85
5.2	Status quo: Aktuelle Thematisierungen von „Interkulturalität“. . . .	86
5.3	Status quo ante: „Interkulturalität“ aus wissenschaftshistorischer Sicht	88
5.4	„Interkulturalität“ – eine Frage der Perspektive und der Positionierung	98
	Literatur.	102
6	„The Family of Man“: Über anthropologische Universalien	105
	Hans Giessen	
6.1	Ausgangspunkt: Eduard J. Steichen „The Family of Man“ – Konzeption, Erfolg, Kritik	105
6.2	Sozialwissenschaftliche Verortung.	107

6.3	Informationswissenschaftliche Rekonstruktion	113
6.4	Kulturwissenschaftliche Hermeneutik	114
6.5	Zusammenfassung und Bilanz	118
	Literatur	118
7	Spracherfahrungen im Zeitalter der Superdiversität: Eine ethnographische Studie zu finnischen Frauen	121
	Hanna Snellman	
7.1	Einleitung	121
7.2	Erinnerungen an den Alltag	123
7.3	Berufe der Einwanderinnen	126
7.4	Den Alltag meistern	130
7.5	Reflexionen der Bildungspolitik im Alltag	133
7.6	In Finnland und darüber hinaus	135
	Anhang	137
	Literatur	140
8	Der Beitrag der interkulturellen Psychologie zur Entwicklung der Schlüsselqualifikation <i>interkulturelle Handlungskompetenz</i>.	143
	Alexander Thomas	
8.1	Einleitung	143
8.2	Zugänge der Psychologie zur Kulturthematik	144
8.3	Kulturdefinitionen	146
8.4	Wirkungen kulturspezifischer Determinanten im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit	147
8.5	Bedeutung psychologischer Theorien zum Verständnis interkulturellen Handelns	149
8.6	Interkulturelle Handlungskompetenz und ihrer Entwicklung	156
	Literatur	161
Teil III Literaturwissenschaftliche Beiträge		
9	Nancy Huston und Marica Bodrožić: Zwei Autorinnen der Migration? Überlegungen zu ihrer Rezeption in Deutschland und Frankreich, mit besonderem Augenmerk auf <i>Nord perdu</i> (1998) und <i>Sterne erben, Sterne färben. Meine Ankunft in Wörtern</i> (2007)	165
	Britta Benert	
9.1	Einleitung	165
9.2	Über das Konzept „Muttersprache“, in deutsch-französischer Perspektive	167
9.3	Geschichte neu/anders schreiben	170
	Literatur	174

10	Reeducation, eigener Wandel oder transkulturelle Konstellation Blicke auf Ausgangssituationen der westdeutschen Nachkriegsliteratur	177
	Edgar Platen	
10.1	Einleitung	177
10.2	Zur literarischen Situation der frühen Nachkriegsliteratur	178
10.3	Alfred Andersch und die Flucht	180
10.4	Wolfgang Koeppen und das Fremdsein	183
10.5	Günter Grass und der Verlust des ‚Migranten‘	188
10.6	Drei Schlussbemerkungen	191
	Literatur	192
11	Wer bist du eigentlich? Saša Stanišić und das transkulturelle Einschreiben in die europäische Literaturtradition	195
	Christian Rink	
11.1	Die Bedeutung unterschiedlicher Kulturkonzepte	195
11.2	Saša Stanišić	197
11.3	Gegenwart – Zeitgenossenschaft – Autor/Leser	198
11.4	Inszenierung von Authentizität; Spiel mit Autorinszenierung	200
11.5	Migration und nationale Zugehörigkeit als Paradigma des 20. und 21. Jahrhunderts	202
	Literatur	205